

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Tour de Suisse 1972  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-510451>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Am Sonntag regnete es lang

Ach, man sagt, daß bald das klare  
reine Wasser nicht mehr flösse –  
als ob's nicht aus Riesenkenneln  
über unsere Köpfe gösse!  
Machen viele Kannengießer  
sich um Wolkenfässer Beine.  
Tiefer höhlen stete Tropfen  
Erde, Wälder, Dächer, Steine.

Tage, Nächte, Stund um Stunde  
sind des Himmels Wehre offen;  
wer gern sonntags baden ginge,  
braucht schon montags nicht zu hoffen.  
Und der Wanderer in Gedanken,  
Sonne trinkend, Feuer zündend,  
hört die höhern Bäche rauschen,  
grau im Meer der Städte mündend.

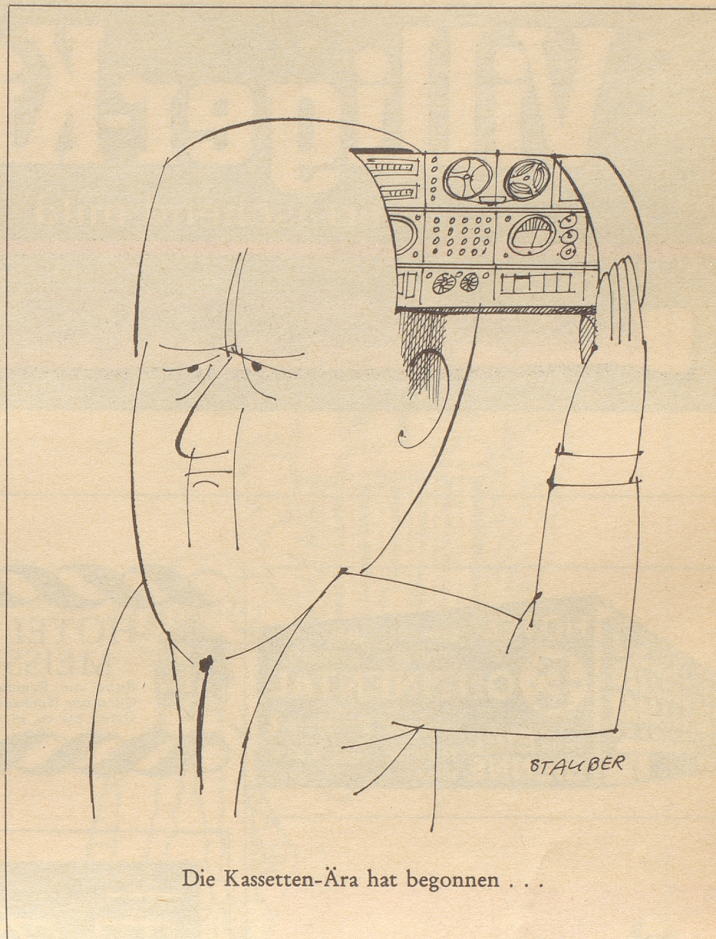
Höhlen Tropfen wirklich Steine?  
O soll's regnen, regnen, regnen,  
müßten Herzen, hart wie Kiesel,  
jetzt dem Uebermaß begegnen,  
zart zerschmelzen, sanft zerfließen,  
weich wie Butterbirnen werden!  
Und ein Garten würde reifen,  
Obst für alle gäb's auf Erden . . .

Nein, ich zweifle, ach, ich zweifle –  
weich die Herzen, weich die Birnen,  
angebräunt von süßer Fäule  
Freiheit, Recht, die Knie, die Stirnen,  
ist just nicht, was wir hier brauchen:  
harsch die Winde, rauh die Sitten.  
Deshalb möchte ich ergebenst  
um gestärkte Nacken bitten.

Nicht die Hemden, nicht die Kragen  
sind mit Künsten zu versteifen.  
Nach den höchsten Trauben muß man  
ausgestreckten Rückgrats greifen  
oder manchmal still sich bücken,  
Schwächeren die Nestel binden.  
Wird vielleicht, ob's regne, regne,  
sich doch alles wieder finden . . .

Große Zweifel sind indessen  
allen Gläubigen zubemessen.

*Albert Ehrismann*



Die Kassetten-Ära hat begonnen . . .

## Tour de Suisse 1972

Bereits kurz nach Abschluß der diesjährigen Rundfahrt kann das rührige Organisationskomitee einige Angaben über die Pläne der Tour de Suisse 1972 machen. Wiederum haben sich die Verantwortlichen einige Neuerungen einfallen lassen, die das immer noch immense Interesse an der Landesrundfahrt wachzuhalten wissen.

Nachdem sich der Einsatz der PTT anlässlich der diesjährigen Nufenen-Etappe tadellos bewährt hat, wird nächstes Jahr, um den sensiblen Pedaleuren entgegenzukommen und wetterunabhängiger zu sein, der gesamte Parcours in Postautos zurückgelegt. Vorbei an den jubelnden Massen werden die Ritter des Stahlrosses in sechs Etappen durch die Schweiz und das benachbarte Fürstentum Liechtenstein und über sämtliche Alpenpässe in den schmucken und bequemen gelben Cars gefahren.

Auch ein Einhalten der minutiös ausgearbeiteten Marschtabelle wird dank der sprichwörtlichen Genauigkeit der PTT-Autokurse gewährleistet werden. An den jeweiligen Etappenorten wird – schönes, warmes Wetter vorausgesetzt – den Konkurrenten in einem Kriterium über sieben Kilometer die Möglichkeit zu einem gewissen

Körpertraining und zur Erringung der wiederum sehr zahlreichen und wertvollen Preise geboten.

Eine besondere Attraktion dürfte die Tour 72 besonders für die drei restlichen Schweizer Professionals werden. Um die Schweizerpräsenz ein wenig aufzubessern, dürfen sie auf die Postautoreise ihre Familien mitnehmen. Und vor der Rangverkündigung haben sie am letzten Tag im Hallenstadion noch Gelegenheit, sich in einem Spezialwettbewerb zu messen. Altmeister Ferdi Kübler, der «Sportler des Jahrhunderts», stellt sich jedem einzelnen von ihnen zu einem Verfolgungsrennen über fünf Kilometer, wobei den drei Eidgenossen nach Wunsch eine Vorgabe von 250 bis 800 Metern gewährt wird.

HHS

